

58. Auflage des Internationalen Seniorenturniers

Wieder internationales Flair in Neustadt an der Weinstraße

Ein Bericht von Heinz Lambert

Auch bei seiner 58. Auflage hat das Internationale Tischtennis-Seniorentreffen des TTV Neustadt nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. Von Freitag bis Sonntag tummelten sich rund 160 Spielerinnen und Spieler in der Böbig-Sporthalle. Aus Schweden, der Schweiz, der Türkei, Ungarn und natürlich aus Deutschland reisten die Aktiven an. Den weitesten Weg hatte aber zweifelsfrei Sohrad Taherian zurückzulegen. Der in der Herren S 70-Klasse startende Akteur kommt aus dem Iran. Verzichteten mussten die Veranstalter diesmal leider auf die sonst schon traditionell in starker Zahl vertretenen Sportlerinnen und Sportler aus England.

Diese Tatsache und auch die, dass die Rekordzahlen vergangener Jahre, wo mitunter fast 250 Aktive beim „Jakob-Müller-Gedächtnis-Turnier“ an die Tische gingen, nicht erreicht wurde, hatte zwei Gründe. Zum einen fand das Turnier nicht wie gewohnt in den Ferien statt, sodass doch einige Akteure die Verknüpfung von Urlaub und Tischtennis nicht eingingen, zum anderen standen mit den Einzeleuropameisterschaften in Helsinki und den europäischen Titelkämpfen der Mannschaften in Leipzig gerade drei Wochen bzw. gar erst eine Woche vor dem Neustadter Turnier schon zwei hochklassige Events auf dem Programm der älteren Damen und Herren.



*Sie hatte sich für den Nachhauseweg reichlich „Marschverpflegung“ erkämpft:
Marianne Blasberg.*

So merkte die vielfache Weltmeisterin Marianne Blasberg vom FTV Düsseldorf denn auch an: „Es war schon etwas schwer sich für das dritte große Turnier innerhalb von so kurzer Zeit zu motivieren.“

Ihr gelang dies aber recht gut, holte die 81-jährige doch in der S 75 Klasse sowohl im Einzel, als auch im Doppel mit ihrer hessischen Partnerin Anita Kück (SpVgg Bad Homburg) die Silbermedaille.

Keine Motivationsprobleme hatte der älteste Teilnehmer im Feld. Der 87-jährige Ernst Junker vom Polizei SV Iserlohn kam nun schon zum 23sten Mal nach Neustadt. „Hier stimmt einfach alles. Man ist sportlich gefordert, sieht immer wieder die seit vielen Jahren bekannten Sportkameraden und das Drumherum mit dem bunten Abend am Samstag und den Ausflugsmöglichkeiten in die schöne Weingegend, das passt einfach“ so der amtierende Europameister der Herren 85.

Junkers Meinung schloss sich auch Hans Westling an. Der 77-jährige aus dem schwedischen Göteborg kommt ebenfalls seit vielen Jahren in die Pfalz und gehörte beim Turnier in Neustadt einmal mehr zum Schiedsgericht. Der Vorsitzende des Organisationskomitees für die Senioren-Weltmeisterschaften lobte die Qualität des Turniers.

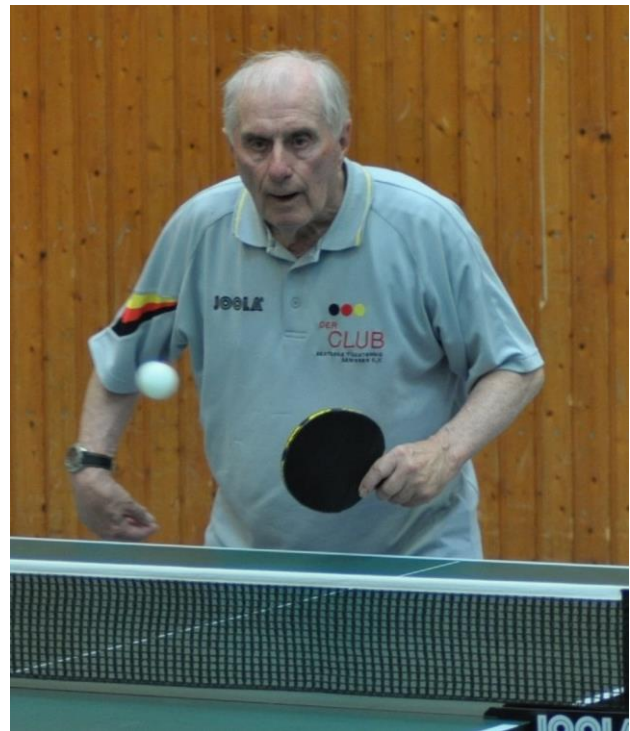
„Die sportliche Qualität ist ja schon immer herausragend, aber in diesem Jahr war auch der Ablauf einfach spitzenmäßig. Es gab kaum Leerstände an den Tischen. Das spricht für die gute Leistung der Männer in der Turnierleitung.

Dieses Lob freute natürlich Sebastian Edel, Alexander Nerding und Andreas Pichler vom gastgebenden TTV Neustadt, die ein sehr kompetentes Leitungstrio bildeten.



Immer wieder ein gerne gesehener Gast in Neustadt. Hans Westling aus Göteborg in Schweden.

Keine zwei Minuten nach Ende des Turniers und der letzten Siegerehrung besprachen Hans Westling, TTV-Vorsitzender Gerd Wüst und Sebastian Edel schon die nächste Auflage im Jahr 2016. Turnierleitung“.



Auch mit 87 immer noch hoch konzentriert: Ernst Junker aus Iserlohn.

Auch die älteste Dame im Starterfeld beeindruckte mit ihren Leistungen am Tisch. Gisela Langen vom SC Bayer Uerdingen am Niederrhein musste sich zwar im Halbfinale der S 75 Marianne Blasberg geschlagen geben, doch das kümmerte die 85-jährige nicht.

„Ich wurde erst im letzten Jahr in kurzem Abstand an beiden Knien operiert, da hätte ich ja gar nicht gedacht, dass ich nochmals an den Tischtennistisch zurückkehren kann. Die Niederlage ist nicht tragisch. Schließlich ist Marianne ja auch vier Jahre jünger als ich“ lächelte die sympathische „Grand Dame“ verschmitzt.

Interessant aber auch ihre Lebensgeschichte. Als 18-jährige kam sie mit ihren Eltern von Lichtenstein in Sachsen über Bayern, nach Duisburg und schließlich nach Krefeld, wo sie auch heute noch wohnt. Bis zu ihrem 21sten Lebensjahr spielte sie dann Tischtennis. Wegen Familie und Beruf stieg sie schließlich erst wieder mit 38 in den aktiven Sport am Tisch ein. Ihr Mann starb bereits im Alter von 54 Jahren, da war sie 52.

„Der Tischtennisport hat mir in dieser Zeit sehr geholfen. Gerade meine Sportkameradinnen und -kameraden haben mich prächtig unterstützt“ blickt sie zurück.



Noch heute ist sie in einer Mannschaft aktiv. Das Besondere daran: In der Betriebsrunde der Stadt Krefeld agiert sie für das Herrenteam (!) der Stadtwerke.

Die 85 Lebensjahre sieht man ihr nicht an. Gisela Langen hatte viel Spaß in Neustadt.

Mit Jürgen Bock vom gastgebenden TTV und Thomas Bruch von der TTG Mußbach waren auch zwei Lokalmatadoren am Start.

Bock scheiterte bei den S 60 erst im Halbfinale knapp in fünf Sätzen am späteren Sieger Peter Krebs vom SV Darmstadt 98. Im Doppel stießen der Angreifer aus der Bezirksligamannschaft des TTV und sein Partner Bernd Freymeyer vom 1.TTC Oppau ebenfalls in die Vorrundenspiele, wo allerdings gegen die späteren Sieger Peter Krebs und dessen Mitstreiter Bernd Schuler vom TV Cochem/Rheinland das Aus kam.



Der Lokalmatador setzte sich gut in Szene. Jürgen Bock vom TTV Neustadt.

Auch Thomas Bruch konnte sich über Edelmetall freuen. Bei den „Jungsenioren“, sprich den Ü 40ern, sicherte er sich den dritten Platz im Einzel. Im Doppel unterlag er im Finale mit seinem Partner Thomas Krieger (TTC Gelb Rot Trier) gegen Andreas Schmidt (TSG Kaiserslautern) und Ralf Schemmel (SC Eintracht Berlin).

Schmidt holte sich im Einzel den Siegespokal mit vier Siegen im Wettbewerb, der im „System Jeder gegen Jeden“ ausgetragen wurde.

Neben Bock, Bruch, Freymeyer und Schmidt hielten weitere Spielerinnen und Spieler die pfälzische Fahne hoch.

Stark präsentierte sich Matthias Magin von den TTF Dannstadt-Schauernheim, der im hochklassigen Finale der S 50 erst nach fünf hartumkämpften Sätzen gegen Andreas Stark vom hessischen TTC Langen den Kürzeren zog. Noch eine Stufe höher ging es für den PTTV-Seniorenwart im Doppel. Mit seinem türkischen Partner Cengiz Akdali gewann er mit 3:1 gegen Stark und dessen Mitstreiter Reinhold Braun von der hessischen TG Unterliederbach

Zusammen mit Emese Katona vom ungarischen Club Hidegkuti SC Budapest waren Magin und Akdali auch im Mannschaftswettbewerb S 50 nicht zu schlagen.

Sehr erfreulich das Abschneiden von Anneli Heintz (TTC Germersheim) bei den S 50 Damen. In der Einzelkonkurrenz drang sie bis ins Halbfinale vor, wo sie sich aber Trudi Titgens (Anrather TK/Nordrhein-Westfalen)) klar beugen musste.

Im Doppel dann der ganz große Wurf. An der Seite von Brigitte Reisinger (Post SV Karlsruhe) ließ sie im Endspiel dem hessischen Duo Cornelia Bienstadt/ Margit Renger (TTC Langen/TV Großkrotzenburg) nicht den Hauch einer Chance.

Die Kombination Silvia Gros/Elisabeth Simonis (beide FC Queidersbach) nahm Silber mit nach Hause. Bei den S 60 unterlagen sie im Endspiel dem hochfavorisierten saarländisch/ badischen Duo Irma Barillon/Rose Diebold (TTC Köllerbach/ Karlsruher TV mit 0:3.

Im Einzel kam Simonis in die Runde der besten Vier, wo allerdings Monika Hußmann von DJK Adler Union Frintrop aus Essen beim 0:3 eine Nummer zu groß war.



Angelte sich Gold und Silber in Neustadt: Matthias Magin.



Emese Katona, Cengiz Akdali und Matthias Magin bildeten ein starkes Team. .

Mit 83 Jahren der älteste Pfälzer Spieler in Neustadt. Karl Adam vom VfB Hochstadt.

